

ORGELWEIHE

» St. Peter «

WIELENBACH



26. März 1995

Liebe Schwestern und Brüder !

"Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben."

So schreibt das Zweite Vatikanische Konzil im Artikel 120 der Liturgiekonstitution.

Mit Freude und großer Dankbarkeit dürfen wir heute unsere erneuerte Orgel in Dienst nehmen. Durch den kirchlichen Segen wird sie ein "aktives Mitglied" unserer Gemeinde. Denn sie will unseren Gesang, unser Gotteslob, begleiten; sie will in ihrer Klangvielfalt auch das zum Ausdruck bringen, was wir mit Worten nicht sagen können - Gott zur Ehre.

Nehmen wir unser "Gemeindemitglied Orgel" in unsere Mitte, daß sie mit uns vor Gott stehe und mit uns einstimme in das Lob Gottes. Ihr Klang soll unser Herz froh und weit machen, offen für die "Melodie Gottes", für seine Liebe und sein Wirken an uns.

An dieser Stelle darf ich Vergelt's Gott sagen:

Ich danke den Mitgliedern der Kirchenverwaltung für Ihren Mut zu diesem Werk und für Ihr umsichtiges Handeln.

Ich danke Ihnen allen, den einzelnen Gemeindemitgliedern, den Gruppen und Vereinen, die Sie durch Spenden und verschiedene Aktionen Ihren finanziellen Beitrag geleistet haben.

Ich danke Herrn Dr. Völkl vom Amt für Kirchenmusik.

Mein ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Firma Josef Maier aus Hergensweiler, die mit großer Sorgfalt und Geduld und mit viel Liebe dieses Meisterwerk geschaffen haben.

...

Ich danke Ihnen auch für die harmonische Zusammenarbeit in den Wochen, in denen Sie hier waren.

Mein Dank gilt unseren Organisten, dem Kirchenchor, dem Mesner, den Firmen, die Zulieferarbeit geleistet haben und denen, die unseren Orgelbauern Quartier gegeben haben.

Der Dank von uns allen gebührt dem Herrgott, der uns Leben, Talente und Schaffenskraft gibt und uns als Gemeinde zusammenführt.

Diesen Dank wollen wir Sonntag für Sonntag zusammen mit unserem "Gemeindemitglied Orgel" in Worten, im Gesang und im instrumentalen Spiel zum Ausdruck bringen.

Damit unsere Orgel dem Lob Gottes und der Erbauung der Menschen dienen kann, erbitten wir für sie und alle, die an ihr gebaut haben und alle, die sie spielen und hören, Gottes Segen.

Bernhard Schönmetzler
Pfarrer

GRÜßWORT

Ich beglückwünsche die Pfarrgemeinde Wielenbach "St. Peter" zur geglückten Restaurierung der Orgel. Damit ist nicht nur für Pfarrer, Organisten und Kirchenchor, sondern vor allem auch für die Kirchenbesucher ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen politischer Gemeinde und Pfarrgemeinde war für die Gemeinde Wielenbach Grund genug, für das finanzielle Gelingen des Vorhabens bzw. Werkes ihr Scherflein beizutragen. Leider sind unserer Finanzkraft viel zu enge Grenzen gesetzt. Trotzdem hat sich der für die Vergabe von Zuschüssen zuständige Gemeinderat entschlossen, dieses notwendige kirchliche "Bedürfnis" mit einem Zuschuß von 30.000.-- DM zu fördern.

Herrn Pfarrer Schönmetzler, dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und allen sonstigen Personen, die in irgendeiner Form Verantwortung übernommen oder einen Beitrag zum Gelingen der Orgelerneuerung leisteten, möchte ich ein herzliches "Vergelt's Gott" sagen.

Mögen die Einweihungsfeierlichkeiten einen guten Verlauf nehmen. Alle auswärtigen Gäste heiße ich hierzu in Wielenbach herzlich willkommen.

In der Hoffnung, daß die Gläubigen ihre Freude an der "neuen" Orgel und deren Klänge haben werden, verbleibe ich mit den besten Wünschen und Grüßen

Erwin D e m m e l

1. Bürgermeister

Die Finanzierung der Orgel

Im Frühjahr 1989 eröffnete mir unser damaliger Organist Stefan Niebler, daß unsere Orgel erhebliche Mängel aufweist und somit eine grundlegende Reparatur erforderlich sei.

Ich dachte zunächst an Kosten von ca. 50.000.-- DM am 13.06.1989 den Beschluß einer Renovierung zuzustimmen.

Es stellte sich aber schnell heraus, daß die Kosten sich auf ein mehrfaches dieses Betrages belaufen würden.

Angebote verschiedener Orgelbauer wurden eingeholt, wobei Beträge bis 400.000.-- DM genannt wurden.

Der Kirchenverwaltung war klar, daß solche Investitionen nicht finanzierbar sind, da die Mittel ja selbst aufgebracht werden müssen und keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln bereitgestellt werden.

Mit Beschluß vom 26.05.1991 wurde H. Niebler beauftragt weitere Angebote einzuholen, wobei eine Obergrenze von 300 000.-- DM festgelegt wurde.

Im Oktober 1992 wurde von der Orgelbauwerkstätte Josef Maier ein Angebot vorgelegt, das in der Sitzung vom 30.10.1992 angenommen wurde.

Daraufhin haben wir einen Spendenaufruf aufgeteilt auf mehrere Jahre gestartet, deren Ergebnis uns zur Auftragserteilung ermunterte.

Diese erfolgte am 07.05.1993 mit einer Auftragssumme vom 268.000.-- DM. Ein außerordentlicher Haushaltsplan wurde der Bischöflichen Finanzkammer zur Genehmigung vorgelegt.

Da zu diesem Zeitpunkt bereits ca. 40 % der erforderlichen Summe durch Spenden, Veranstaltungserlösen und Zuschußzusage der Gemeinde Wielenbach nachgewiesen werden konnte war die Zustimmung der Bischöflichen Finanzkammer nur mehr Formsache.

Heute kann ich sagen, daß der Finanzierungsplan in nachstehender Form dank der Spendenbereitschaft unserer Bevölkerung,

dank des Gemeinschaftssinns unserer Vereine,

dank der Zustimmung des Gemeinderates,

dank der Zuwendung durch Firmen und Betriebe eingehalten werden kann.

Lassen wir Zahlen sprechen (Stand: 01.03.1995).

<i>Aufwendungen lt. Angebot</i>	<i>268.000.-- DM</i>
<i>sonstige Aufwendungen</i>	<u><i>4.000.-- DM</i></u>
<i>Finanzierungsbedarf</i>	<u><i>272.000.-- DM</i></u>
<i>Zuschuß Gemeinde Wielenbach</i>	<i>30.000.-- DM</i>
<i>Erlöse aus Veranstaltungen</i>	<i>45.000.-- DM</i>
<i>Zinsen</i>	<i>5.000.-- DM</i>
<i>Spenden und Zuwendungen</i>	<i>152.000.-- DM</i>
<i>Noch zu finanzieren</i>	<i>40.000.-- DM</i>

Ich bin sicher, daß dieser Betrag durch Spenden und Erlöse aus Veranstaltungen im Jahr 1995 aufgebracht wird.

Allen, die zur Durchführung der Orgelrenovierung ihr Schärfflein beigetragen haben ein Herzliches Vergelt's Gott.

Ludwig Spöttel

Kirchenpfleger

IMPRESSIONEN

Die heutige Orgel von Wielenbach wurde erträumt. Erträumt wie alles was man der Leidenschaft wegen haben will.

Nicht der große Traum wurde verwirklicht aber um so mehr wurden die Fürbitten belohnt.

Was heißen mag, daß hier aus der Not wesentliche Teile der alten Orgel beizubehalten, ein Lehrstück für den Orgelbauer entstanden ist.

Wie das Lernen oft mit Schmerzen beginnt ist der Erfolg mit Freude am besten belohnt.

Daß der Musiker der diese Orgel erspielt hat ein Orgelbauer ist und der Orgelbauer wegen des großen Traumes von der Musik zu seinem Beruf gekommen ist, hat zwei Leute zusammengebracht, die vom Klang und Klingen nimmersatt begeistert sind.

Beide können laut erzählen und beim alleine sein tief hineinhören zum Schöpfen für die nächsten Geschichten.

Die Pfeifen sprechen alles aus was wir erlebt haben.

*Josef Maier
Orgelbaumeister*



Und wie alles so gekommen ist

Im Zuge des Neubaus der Pfarrkirche in Wielenbach und Fertigstellung 1972, war der Gedanke eine neue Orgel anzuschaffen, naheliegend.

Den Antrag dafür bekam die Orgelbauwerkstätte Günther Ismayr in Bernried. Man weiß, daß in den 70er Jahren im Orgelbau noch minderwertige Materialien verwendet wurden, wie: Zink, Plastik, Sperrholz.

Da das Konzept der alten Orgel die Verwendung der oben genannten Materialien und die Ausführung der Arbeiten zu keinem befriedigenden Ergebnis führte, entschloß sich 1992 die Kirchenverwaltung der Pfarrgemeinde St. Peter in Wielenbach zur grundlegenden Sanierung und teilweise Neugestaltung der Orgel durch Herrn Orgelbaumeister Josef Maier in Hergensweiler.

Da die Anordnung der einzelnen Werke der alten Orgel nicht sinnvoll war, begann man neue Konzepte zu erarbeiten. Zuerst wurde eine Lösung mit 2 Manualen und Pedal gefunden, Hauptwerk in der Front, Schwellwerk hinter dem Hauptgehäuse, Pedal seitlich in C und Cis geteilt. Da dieses Konzept eine Mindestgröße von 20 Registern benötigt hätte und preislich weit über 300.000.-- DM lag, begann man ein anderes Konzept zu erstellen.

Orgelmeister Hans Bärlehner von der Firma Maier, kam auf eine befriedigende neue Lösung, die dann auch realisiert wurde. Die Besonderheit dieser Lösung war der Bau eines Rückpositivs mit 6 Registern in der Emporenbrüstung, was schon allein von architektonischer Seite eine Bereicherung und Auflockerung der Betonbrüstung darstellt.

In Anlehnung an das Barockzeitalter wurde eine Disposition mit 16 Registern erstellt, wovon 5 aus der alten Orgel wieder verwendet wurden. Im grünen Hauptgehäuse befinden sich Hauptwerk mit 6 Registern und Pedal mit 4 Registern. Die aufwendige Windversorgung mit Keilbalg hinter der Orgel, eine präzise neukonstruierte Spiel- und Registermechanik, die Intonation und Stimmung der einzelnen Register beweisen die Qualität der Orgelbauwerkstätte Josef Maier aus Hergensweiler.

Gedanken zur renovierten Orgel

Der Organist der Kirche St. Peter Wielenbach darf sich glücklich schätzen, nun so ein prächtiges Instrument zu bedienen. Die Pfeifenorgel gilt als das liturgische Instrument der Kirche !

Das Wort "Orgel" kommt vom griechischen Wort "organon" und bedeutet soviel wie "Werkzeug", "Musikinstrument".

Im weltlichen Bereich im Altertum bekannt, kam dieses Instrument über Byzanz an den fränkischen Hof. Im alemannisch bayrischen Raum wurde die Orgel früh gefördert. Ihr Gebrauch im kirchlichen Bereich sorgte für ihre Verbreitung in ganz Europa.

Die ersten Orgeln in Süddeutschland sind nachweislich in St. Ulrich in Augsburg (1060) und Weltenburg (1077) erbaut worden.



Neue Spielanlage der Orgel

In der Frühzeit findet die Orgel vornehmlich beim Choral - Gesang Verwendung. Seit dem 14. Jahrhundert entwickelt sich ein eigener Instrumentalstil, der in Vor - und Nachspielen sowie Venetten seine Form findet.

Vor allem führt heute die Orgel bei der Feier der Liturgie die Gemeinde in den Volksgesang ein und begleitet sie.

Orgelmusik als Meditation kann an die Stelle von Gesängen treten, die liturgischen Handlungen begleiten, mit ihren Tönen die Menschen ansprechen und dabei bewirken, daß hörend im " Herzen gesungen wird, was sich in Worten nicht ausdrücken läßt " .

Es bleibt zu wünschen, daß nicht nur die Organisten, sondern die ganze Pfarrgemeinde durch den Klang der Wielenbacher Orgel erfreut und zum Lobe Gottes angeregt werden.

Christian Baumgartner

Chorleiter und Organist

Segensgebet

Großer Gott, du willst, daß wir Menschen dir in der Freude des Herzens dienen. Deshalb lassen wir Musik und Instrumente zu deinem Lob erklingen. Du hast deinem Diener Mose den Auftrag gegeben, Posaunen anzufertigen, damit sie bei der Feier des Opfers erschallen.

Mit Flöten- und Harfenklang hat das auserwählte Volk dir seine Loblieder gesungen. Dein Sohn in Mensch geworden und hat jenen Lobgesang auf diese Erde gebracht, der in den himmlischen Wohnungen durch alle Ewigkeit erklingt.

Der Apostel mahnt uns, dir aus vollem Herzen zu singen und zu jubeln.

In dieser festlichen Stunde bitten wir dich: Segne diese Orgel, damit sie zu deiner Ehre ertöne und unsere Herzen emporhebe zu dir.

Wie die vielen Pfeifen sich in einem Klang vereinen, so laß uns als Glieder deiner Kirche in gegenseitiger Liebe und Brüderlichkeit verbunden sein, damit wir einst mit allen Engeln und Heiligen in den ewigen Lobgesang deiner Herrlichkeit einstimmen dürfen.

Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen

Festprogramm

Sonntag 26. März 1995 10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Weihe der renovierten Orgel

Zelebrant und Festprediger:

H.H. Pfarrer Bernhard Schönmetzler

Kirchenmusikalische Gestaltung:

Kirchenchor: *Missa brevis in " B " genannt*
 " kleine Orgelsolomesse "
 von Joseph Haydn

Für Soli, Chor, Orchester und Orgel

Leitung: *Christian Baumgartner*

Orgel: *Stefan Niebler*

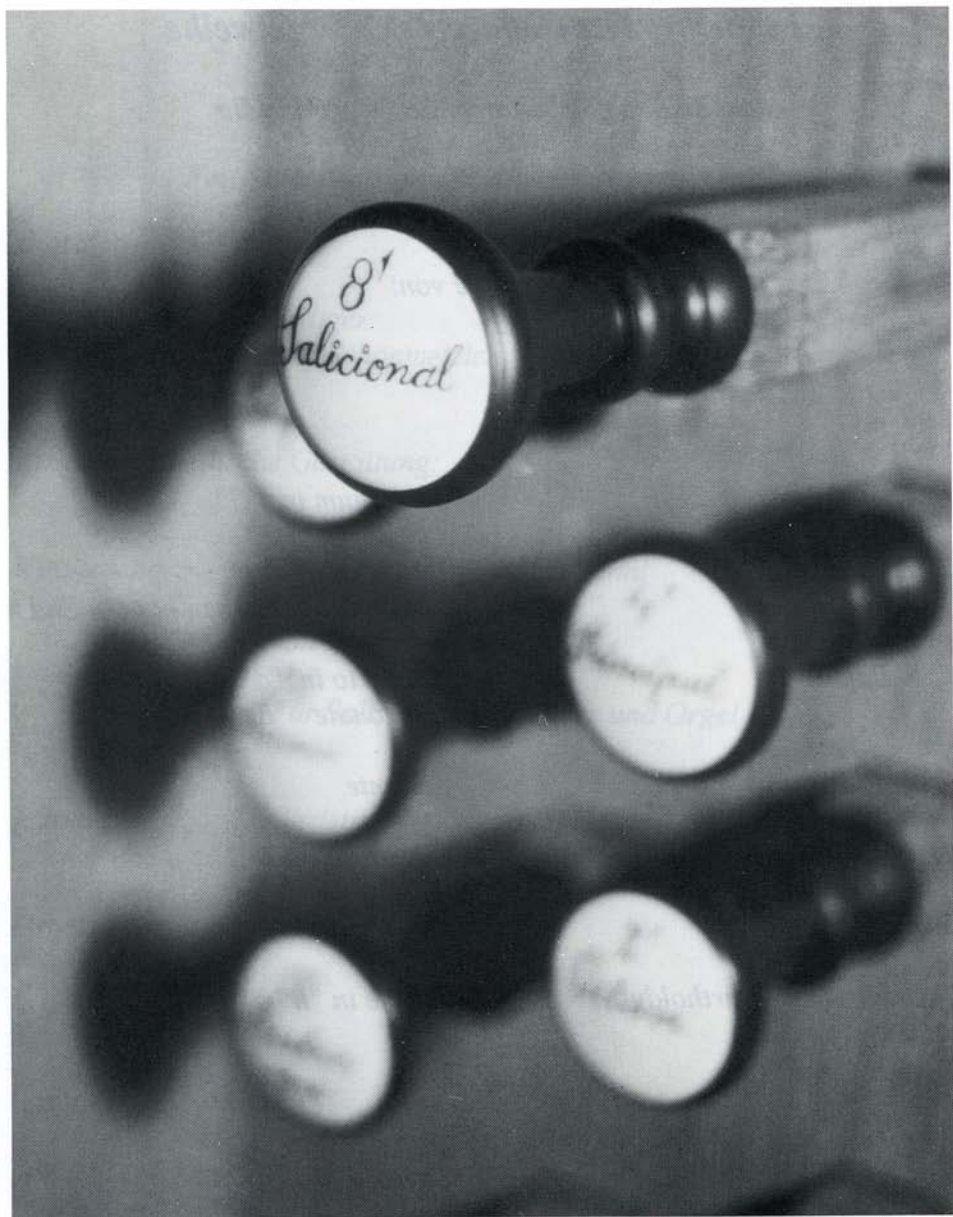
Festliches Orgelkonzert zur Orgelweihe

am Sonntag, 26. März 1995 15.00 Uhr

Prof. Harald Feller, München

spielt Werke von:

- | | |
|---------------------------------|---|
| <i>D. Buxtehude:</i> | <i>Präludium in "G"</i> |
| <i>J. S. Sweelinck:</i> | <i>Variationen über
"Mein junges Leben hat ein End"</i> |
| <i>J. S. Bach:</i> | <i>Concerto in "d"
Triosonate "Es - dur"</i> |
| <i>W.A. Mozart:</i> | <i>Andante</i> |
| <i>H. Feller:</i> | <i>Danse sacrée</i> |
| <i>J. Alain:</i> | <i>Scherzo</i> |
| <i>Mendelssohn - Bartholdy:</i> | <i>Sonate in "B"</i> |



IMPRESSUM:

Redaktion SAAL Michael
BAUMGARTNER Christian

Fotos: SCHMID Michael

Druck: WENDLER DRUCK,
Raisting, Telefon 0 88 07/18 46